

# SüdWest-Info



Nummer 66

für die neuapostolische Jugend  
der beiden Reutlinger Bezirke **Süd** und **West**



Liebe Jugend,  
es war eher ein zufälliger Fund – das Wort vom „Apostoliker“, das im 5. Band des großen Dudens aus dem Jahr 1966 (!) so erklärt

wird: „Angehörige verschiedener Religions-gemeinschaften, besonders der Neuapostolischen Gemeinde“. So recht wohlklingend kommt diese Wortschöpfung nicht daher..., aber sie beschreibt trotzdem einen Sachverhalt, ja eine Lebenshaltung, die uns betrifft: Das Apostolische, das uns ein unverkrampftes, fröhliches Christsein ermöglicht. Warum? Aus dem Sohn Gottes heraus, Erlöser und Heiland der Welt und seinen Aposteln, ist die Kirche Christi entstanden. Als sichtbare Kirche ist sie unvollkommen, weil es Menschen sind wie Du und ich, die sie gestalten, die in ihr tätig sind, erfüllt von der Freude auf ihren kommenden Herrn. Dieser Gedanke lenkt uns zum Advent hin. Er ist nicht nur Ouverture des Kirchenjahrs, er ist das Eigentliche, ist Mitte unseres Glaubens, ist die alles überstrahlende Erwartung und Hoffnung: Unser Herr kommt!

Trotzdem – oder gerade deshalb wünsche ich Euch Pläne und Ziele, die des Mühens wert sind – und seid stolz auf das, was gelungen ist und ihr schon erreicht habt.

Für Eure eindrucksvolle, engagierte Mitarbeit in den Gemeinden und den beiden Bezirken möchte ich Euch herzlich danken. „Geh deinen Weg ruhig, mitten in Eile und Hast. Erinnerung dich, welch ein Frieden in der Stille liegt“ – mit diesem Wort einer Portalinschrift aus dem 17. Jahrhundert wünsche ich Euch frohe Adventstage und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Euer  
Eberhard Koch

Der Jugendgottesdienst im Monat Dezember wird von Bezirksevangelist Fink gehalten. Anschließend findet eine Jugendchorsingstunde statt.

## Dezember 2013

1	So	9:30 Uhr Bezirksgottesdienst	RT-West
2	Mo		
3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr	19 Uhr Stunde der Kirchenmusik	Metzingen
7	Sa		
8	So	9:30 Uhr Bezirks-Jugendgottesdienst (DL BE Fink)	RT-Süd
9	Mo		
10	Di		
11	Mi		
12	Do		
13	Fr		
14	Sa		
15	So		
16	Mo		
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Sa		
22	So		
23	Mo		
24	Di	16 Uhr Feierstunde am Heiligen Abend	RT-West
25	Mi	9:30 Uhr Weihnachtsgottesdienst in allen Gemeinden	
26	Do		
27	Fr		
28	Sa		
29	So		
30	Mo		
31	Sa	18 Uhr Jahresabschlussgottesdienst	
1	So	11 Uhr Neujahrsgottesdienst: Bildübertragung des Stammapostelgottesdienstes aus Fellbach	

Das Redaktionsteam, wünscht allen Leserinnen und Lesern der SüdWest-Info, fröhliche und gesegnete Weihnachten

Ab Sonntag dem 5. Januar, finden die Gottesdienste wieder wie gewohnt statt.



## Regen-Triumvirat



Morgenstund hat Gold im Mund, so dachten wir noch beim Frühstück. Also machten sich 20 tapfere Wanderer auf Richtung Hammersbach. Jäh enttäuscht mussten wir bereits (wenn vorhanden) in Regenmontur loslaufen, was die Stimmung jedoch erstmals nicht trübte. Nach ca. 1 Stunde erreichten wir den Eingang zur Höllentahlklamm. In der Klamm kam das Wasser in Strömen von allen Seiten. Danach waren wir alle klitschnass. In der Annahme, dass die Anderen uns folgen, liefen wir einfach weiter Richtung Höllentahllangerhütte (von der fast nichts zu erkennen war aufgrund von Renovierungsarbeiten). Spätestens in der Mittagspause, die wir

freundlicherweise im Schutz eines Zeltes von Bauarbeitern verbrachten, bemerkten wir, dass wir nur noch zu dritt unterwegs waren. Jedoch wollten wir Kreuzeck auf jeden Fall noch erreichen (2h Gehzeit).

Trotz des leichten Regens wurde die Stimmung immer besser und wir begannen zu singen. Ausgelassen erreichten wir ein Plateau, auf dem wir uns auf den Abstieg vorbereiteten: Liegestützen mit Rucksack. Der Abstieg bis Kreuzeck verlief Problemlos, auch Philemon war „gemäßigt“ unterwegs. Dort angekommen wurden wir als Schwaben allerdings enttäuscht. Die Gondel kostete ganze 15€!!!! Wir tranken lieber ein Bier und begannen den 90 minütigen Abstieg zum Auto. Wieder in seinem Element holte Philemon 30 Minuten Vorsprung heraus. Die Kenianer wären stolz auf ihn gewesen. Unten angekommen klarte es Gott sei Dank auf. Wenigstens zurückfahren konnten wir also in der Sonne.

Simon, Sebastian und Philemon

## Nasswanderung durch die Höllentahlklamm



Auf unserer Freizeit in Garmisch war nicht nur eine Wanderung von der Zuspitze geplant sondern auch durch die Höllentahlklamm. Eine Klamm ist eine besonders enge Schlucht im Gebirge. Als wir los gingen hat es leicht angefangen zu regnen und aus dem leichten Regen wurde ein starker Dauerregen, der auch über die ganze Wanderung unser steter Begleiter bleiben sollte. Bis wir an der Klamm ankamen, vergingen bereits eineinhalb Stunden wandern im Regen. Dann gingen wir in die Klamm hinein und das Bild welches sich uns dort bot, war doch sehr beeindruckend. Normalerweise läuft in der Klamm das Wasser unter einem durch, während man über die schmalen Brücken und Wege geht, aber an diesem Tag war das Wasser überall. Es kam von Oben, spritzte von der Seite und kam von unten. Es war zwar sehr nass, aber doch sehr beeindruckend und vielleicht wäre es bei schönem Wetter gar nicht so spektakulär gewesen. Allerdings hätten wir dann keine nassen Füße und Klamotten bekommen. Auf halber Strecke kehrten dann die meisten der Wanderer um, um wieder in Richtung Auto zu wandern und anschließend zur Jugendherberge zurück zu gehen, um dort warm zu duschen und frische trockene Sachen anzuziehen. Die Tour durch die Höllentahlklamm war zwar nass aber dafür mal was anderes.

Jannik Walter



### Forum Fasanenhof



Infos zu den Aktivitäten sowie den jeweils aktuellen Monatsplan findet Ihr wie immer im Internet unter:

[www.forum-fasanenhof.de](http://www.forum-fasanenhof.de)

### Bilder online



<http://Bilder.SüdWest-Info.de>

Anmerkung: Die Darstellung bzw. der Aufruf von URLs mit Umlauten hängt von der aktuell benutzten Browserversion ab.

### Impressum

Herausgeber: NAK RT Süd + West  
Layout: Christoph Wagner, Ralf Nonnenmacher  
Korrektur: Andreas Pfäffle, Iska Leiböle  
Auflage: 430 Stück (+ E-Mail-Versand) |  
Druck: DigiPrint Fink Druck,

eMail: [SuedWestInfo@googlemail.com](mailto:SuedWestInfo@googlemail.com)

## Einmal zum Gipfel und zurück...

Vom dritten bis zum sechsten Oktober fand der lange geplante Ausflug nach Garmisch Partenkirchen statt. Und wenn man da schon mal hinkommt (und einen Bezirksältesten mit gewissen Kontakten hat...), was MUSS man dann gesehen haben? Genau, die Zugspitze. Und eben diese stand für Freitag auf dem Programm. Nachdem das Wetter uns nicht wirklich in die Karten spielte, erstürmten wir den Gipfel mit Bahn und Gondel, wo theoretisch eine herrliche Sicht auf das Bergpanorama auf uns gewartet hätte. Praktisch war es jedoch so neblig, dass man selbst das Gipfelkreuz nur erahnen konnte. Das tat unserer guten Laune jedoch keinerlei Abbruch. Durch besagte Kontakte konnte uns unser BÄ Christian eine Führung durch die (eigentlich nicht für Fußvolk geöffnete) Zugspitzwetterstation verschaffen, wo wir einen kleinen Einblick in den Aufgabenbereich der Mitarbeiter dort erhielten.

Während der größere Teil der Gruppe vorhatte, den Gipfel wieder auf bequemem und trockenem Wege zu verlassen, beschloss einige Jugendliche, den Abstieg von 2962 m trotz halbschwerer Wetterbedingungen zu Fuß zu wagen. Durch unseren (und zwar im wahrsten Sinne des Wortes) Vorangänger Christian gelang uns allen der erste und schwierigste Teil geradezu bravurös.

Es folgten Stunden und Kilometer auf schmalen Wegen, durch Geröllfelder, über rutschige Felsen, aber auch das eine oder andere wohlverdiente Püschchen, in denen sich jeder auf seine Weise zu stärken versuchte (mehr sei dazu nicht gesagt; was auf der Zugspitze passiert, bleibt auf der Zugspitze). Das Wetter wurde währenddessen immer besser, sodass sich einige schon aus ihren Jacken zu schälen begannen, während andere noch froh um ihre Handschuhe waren. Das Tempo innerhalb der Gruppe war streckenweise gelinde gesagt unterschiedlich, doch die "Schnellen" waren immer bereit, ein zusätzliches Püschchen einzulegen, um auf den Rest zu warten. Nach ungefähr acht Stunden und 25 Kilometern, als ehrlich gesagt schon keiner mehr so richtig daran glaubte, tat sich vor uns letztendlich eine unglaubliche Aussicht auf; nämlich die auf unsere Autos und damit auf ein baldiges Abendessen. Ich denke, ich kann für alle sprechen, die dabei waren: Es war ein tolles Erlebnis, das nächste Mal wandern wir rauf!

Selina Wagner

## Gemütliche Hüttenstimmung



Was könnte zu einer Wander-Freizeit in einem malerischen bayrischen Ort besser passen, als gemütliche Hüttenstimmung am Abend? Aus diesem und weiteren Gründen verbrachte man den Abend meist gesellig, bei einem oder auch zwei Bier und jeder Menge Schlagerliedern. Am ersten Abend sorgte noch ein musikalischer Bruder aus der Gemeinde Garmisch mit einer Stubenmusi auf seinem Akkordeon, für die richtige Stimmung, später machte man dann auch selbst Musik. Zum Glück hatte Stefan seine Gitarre und jede Menge Liederbücher gefunden und so durfte man jedermanns Lieblingslieder lauthals erschallen lassen. Dabei gab es von den Beatles bis zu



Nena für jeden etwas. Am letzten Abend bereiteten sich einige (männliche) Sänger für den nächsttägigen Gottesdienst vor, in dem man mit Pascals Begleitung am Klavier Choräle aus der Mappe sang. Dies sorgte für allgemeine Unterhaltung, erstaunlich war nur die ungeahnte Fähigkeit einiger Tenöre zum Sopranengesang, sowie die Tatsache dass die Lieder doppelt so laut als sonst erschallten... Auf diese Weise konnten alle Jugendlichen zusammen lustige Abende erleben.

Philemon Bühler

## Jugendabend in RT-Süd am 28.10.2013

„Der Herr kommt zu meiner Lebenszeit wieder. Ich bin der Letzte, nach mir kommt keiner mehr.“ (Stammapostel Bischoff im Weihnachtsgottesdienst 1951 in Gießen). Diese Aussage Stammapostel Bischoffs, die als Botschaft verkündet wurde, wurde beim Jugendabend im Oktober zusammen mit unserem Bezirksältesten Christian und Bezirksältesten i.R. Adolf Kern beleuchtet. Zu Beginn der Jugendstunde las uns Christian die Stellungnahme unseres Stammapostel i.R. Wilhelm Leber vor. Diese könnt ihr unter folgendem Link nachlesen : [http://www.nak.org/fileadmin/download/pdf/BotschaftBischoff/Stellungnahme\\_zur\\_Botschaft\\_von\\_Stammapostel\\_Bischoff.pdf](http://www.nak.org/fileadmin/download/pdf/BotschaftBischoff/Stellungnahme_zur_Botschaft_von_Stammapostel_Bischoff.pdf). Stammapostel Leber betont dabei, dass die neapostolische Kirche heutzutage nicht mehr daran festhält, dass es sich bei dieser Aussage um eine göttliche Offenbarung handle. Eine Bewertung sei jedem jedoch selbst überlassen. Anschließend erzählte uns unser Zeitzeuge Adolf Kern, wie er die Zeit mit Stammapostel Bischoff erlebt hat. Er berichtete von den verschiedensten persönlichen Folgen und Empfindungen. Einige traten aus der neapostolischen Kirche aus, es kam zu

Abspaltungen, woraus z.B. die Vereinigung apostolischer Gemeinden hervorging. Zukunftspläne wie Hausbau oder Studium machten aufgrund der Naherwartung keinen Sinn mehr. Daher sei der Tod von Stammapostel Bischoff im Jahr 1960 umso katastrophaler gewesen, vergleichbar mit einem Erdbeben, das den Glauben erschütterte. Viele neapostolische Christen waren zutiefst enttäuscht, da sie ihr gesamtes Leben auf die Wiederkunft Jesu Christi zu Lebzeiten von Stammapostel Bischoff ausgerichtet hatten. Diese „Extreme“ erlebte der Älteste jedoch in seiner Heimatgemeinde Wannweil kaum. Er selbst war als heranwachsender Jugendlicher auch weniger betroffen. Seinen Mittelpunkt bildete eher seine damalige Freundin und jetzige Frau Lilli (3 x Liebe ;-)). Mit seinen Erzählungen, vor allem mit seiner bis heute anhaltenden Verliebtheit, brachte er uns alle zum Schmunzeln.

Wir danken unseren Bezirksältesten für diesen interessanten und aufschlussreichen Abend, für ihre persönlichen Erlebnisse und Empfindungen und für ihre Offenheit. Für uns war es ein faszinierender Abend.

Jessica Link



## Kommt es ist alles bereit! – Leib und Blut Jesu für Dich gegeben?!



Mit premierereifen 10 Minuten Verspätung begann am Sonntag 10. November unser Projekt „Abendmahl“ in der Kirche in Reutlingen-West. Mit dem Lied des Jugendchores „Kommt es ist alles bereit“ wurden die Zuschauer in das Feeling Abendmahl gebracht. Es folgte die Abdeckung der Kelche auf unserer Bühne.

Unser erster Charakter war die Businessstussi die gestresst, schwer bepackt mit Geschäftsdokumenten und telefonierend zum Abendmahl sich begab. Das Abendmahl gerade erst empfangen, blieb sie stehen und fragte sich selbst was eigentlich das gerade eben war. So wurden die Zuschauer schon durch die erste Schauspielerin zum Nachdenken angeregt. Es folgte das Lied „Unser Vater“ durch den Jugendchor. Die zweiten Charaktere waren eine Gruppe von Japanern, die als Touristen die Stadt Reutlingen besichtigten. Auf ihrer Stadttour wurden sie nicht nur auf die kleinste Straße der Welt und die Stiftskirche aufmerksam, sondern auch auf unsere Kirche in Reutlingen-Süd, in der gerade Gottesdienst gehalten wurde. Gezeigt wurde dieses Szenario in einem kleinen Film. Darauf folgte der Auftritt eines Japaners, der mit Kamera ausgerüstet das Abendmahl auf der Bühne bekam.

Nach einem weiteren Lied des Jugendchores hörten die Zuschauer nur die Gedanken eines Kindes. Dieses war nicht mit dem Gottesdienst beschäftigt, sondern es zählte vor Langeweile lieber die vielen Orgelpfeifen in der Kirche. Doch wurde es durch die Feier des Heiligen Abendmahls beim Zählen unterbrochen. Es folgte der Auftritt des Kindes mit der Mutter, die das Abendmahl bekamen und das Lied „Weil ich Jesus Schäflein bin“ durch die Frauenstimmen abgerundet wurde.

Nach dieser Szene folgte der Film des Mörders. Gezeigt wurde wie ein junger Mann einen anderen Menschen erschoss. Dieser Mörder kam dann durch das Kirchenschiff zum Altar, legte um Gnade und Vergebung suchend seine Pistole darauf und bekam das Heilige Abendmahl.

Unser fünfter Charakter war der Senior, geschätzte 80 Jahre alt und ausgerüstet mit Gehstock, Hut und Hosenträgern. Langsam kam auch er durch das Kirchenschiff, rätselte und zählte ab, ob er das Abendmahl von seinem Wunschpriester bekommen würde. Zu seinem größten Verdruss würde er es von dem Priester bekommen, der ihn früher so sehr geärgert und Streiche gespielt hatte. Aber das Abendmahl empfangend, stellt er danach dann fest, dass es gar nicht mal so schlimm war.

Es folgte ein weitere Film mit den verschiedensten Personen, die alle vor dem Haus einer Prostituierten standen und darauf warteten bis sie hineingerufen wurden. Nach und nach wurde die Schlage vor dem Haus der Prostituierten kürzer, bis nur noch ein in die Jahre gekommener Mann davor stand. Dieser hatte das Pech, dass die Prostituierte keine Zeit mehr für ihn hatte,



da sie in die Kirche musste. Es folgte der Auftritt der Prostituierten gefolgt vom alten Mann, die das Abendmahl bekamen. Nach einem weiteren Lied des Jugendchores erklangen asiatische Lieder mit einer Bilderpräsentation von asiatischen Landschaften. In diese schönen Klänge vermischten sich laute Gewehrschüsse und Kriegsgerausche. Dazu stürmten etliche schwarz gekleidete, mit Waffen ausgerüstete Verfolger das Kirchenschiff, bedrohten die Zuschauer in den Reihen und der Hauptsoldat richtete vor dem Altar eine verfolgte, christliche Asiatin nieder. Es folgte das Abendmahl für die Erschossene. Auch heute noch werden viele Menschen ihres Glaubens wegen verfolgt und ermordet.

Nach diesem etwas aufbrausenden und aufregenden Szenario wurde unser letzter kleiner Film gezeigt, der von einem Mitarbeiter handelte, der gerade seine Kündigung von seinem Chef erhalten hatte. Dieser Chef ist ein Priester in der Kirche des künftigen. Unter dem Motto „Hasspriester“ geht der Gekündigte zum Abendmahl und bekommt von diesem Priester das Abendmahl ausgehändigt.

Zum Schluss wurden die Abendmahlkelche vom Priester wieder zugedeckt, der Jugendchor summt das Lied „Näher mein Gott zu dir“ und das Licht wurde abgedunkelt. Nach diesem ruhigen und stimmungsvollen Ende gab es natürlich jede Menge Applaus für alle Jugendlichen und ein paar abschließende Worte von unserem Bischof. Gemeinsam klang der Abend bei Getränken und einem kleinen Snack für Zuschauer und Jugendlichen aus. Die Aufführung wurde sehr gelobt und viele Zuschauer waren begeistert über die verschiedenen Denkanstöße. Für jeden der an diesem Abend anwesend war, bleibt dies ein unvergessliches Erlebnis.

Franziska Rotter

